

Wettersegen

Gott, du Schöpfer aller Dinge, du hast uns Menschen die Welt anvertraut und willst, dass wir ihre Kräfte nützen. Aus dem Reichtum deiner Liebe schenkst du uns die Früchte der Erde: den Ertrag aus Garten und Acker, Weinberg und Wald, damit wir mit frohem und dankbarem Herzen dir dienen.

Erhöre unser Gebet:

Halte Ungewitter und Hagel, Überschwemmung und Dürre, Frost und alles, was uns schaden mag, von uns fern. Schenke uns alles, was wir zum Leben brauchen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. Amen

*

An heißen Tagen...

Einen kühlen Kopf bewahren...unter Sonnenschirmen und einem Hut, mit kühlen Getränken wie zum Beispiel:

Himbeer – Zitronenmelisse -- Wasser

250 g verlesene Himbeeren, 2 Zweige Rosmarin sowie einen Stiel Zitronenmelisse in eine Karaffe geben und mit 1,5 Liter Wasser aufgießen. Zugedeckt ca 30 Minuten kalt stellen.

Bleiben Sie gut behütet und wir miteinander verbunden !

Edeltrud H. Maus Tel 0671 – 46551

An unsere Kranken und älter gewordenen Gemeindeglieder in der Pfarrei Guldenbachtal - Langenlonsheim (26)



**„Daß der Wein erfreue des Menschen Herz...“
(Psalm 104,15)**

Die Weinblüte ist verheißungsvoll

Lange schaute ich das Foto an. Bewußt hatte ich eine solche Blüte noch nicht wahrgenommen. „Und sie hat einen ganz zarten Duft“, verriet mir der Winzer. Wein gab es bei uns zu Hause an Festtagen. Ich freue mich immer an den Namen der Rebsorten und der Weinlagen an Nahe und Rhein. -- Dabei gehörte er schon im Ersten Testament der Bibel zu den täglichen Getränken. Wein bedeutete Leben. Erst recht, wenn er als rote Frucht an das Blut erinnerte. In der heiligen Schrift ist nicht nur die Frucht von Bedeutung, sondern auch der Weinstock. Er hat symbolische Bedeutung. „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer“, lese ich im Johannes-Evangelium (15,1). „Ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben (15,5)“ Das heißt, dass Gott uns Menschen von seinem Lebensstrom nicht abschneidet ! Und Jesus bestätigt das, indem er sich als den Weinstock bezeichnet, der allen Menschen ewiges Leben gibt, die sich ihm verbunden fühlen.- Da ist aber auch der Gedanke, dass der Wein aus vielen Trauben gepreßt wird, damit wir gestärkt werden. In jeder hl. Messe, die wir miteinander feiern, - es ist immer auch ein Fest - betet der Priester , wenn er den Kelch erhebt: *„Gepriesen bist du, Herr, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen den Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde.“* *

**„Du schenkst es ein das Blut der Trauben,
den Kelch mit bittersüßem Wein.
Herr, mach uns darin eins im Glauben
und lass uns deine Zeugen sein“. (209,4)**

Der Monat Juli

Das Jahr steht auf der Höhe, die große Waage ruht...
Der Monat ist nach dem römischen Kaiser Gajus Julius Cäsar benannt, der im Jahre 46 v.Chr. im Römischen Reich die Kalenderreform durchführte. So wurde das Jahr endgültig auf 365 Tage festgesetzt.

*

Acht Tage nach dem Geburtstag Johannes d. T. (24. Juni) schaut die Kirche am **2. Juli** auf die beiden Frauen

Maria und Elisabeth.

Sie tragen ihre Söhne unter ihren Herzen. Da begegnen sich also Jesus und Johannes erstmals, biblische Generationen, das Erste (Alte) Testament und das Neue Testament. Sie tragen das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in ihre und unsere Zeit ! „Maria Heimsuchung“ nennt der liturgische Kalender das Ereignis; diesen Besuch der Maria bei ihrer Cousine Elisabeth.

*



